

«Wurde jemand erschossen, lasse ich ihn dies nicht nochmals erleben»

Interview: Simone Matthieu

26.08.2009

Ursula Demarmels führt Menschen angeblich in frühere Leben zurück - neuerdings auch auf RTL. Die Schweizerin über Hochstapler, Quotendruck und Zwischenleben.



Die Schweizerin Ursula Demarmels führt einen Probanden für die RTL-Sendung «Mein erstes Leben» unter Hypnose in frühere Leben zurück. Bild: RTL

Ursula Demarmels

Sendung

«Mein erstes Leben» mit Ursula Demarmels, Wiederholung der Pilotsendung vom Sonntag am Samstag 29. August, 17.45 Uhr, RTL.

Bücher

Ursula Demarmels: «Wer war ich im Vorleben? Die positive Wirkung spiritueller Rückführungen»(SüdWest-Verlag, Random House / Bertelsmann)

Ursula Demarmels und Prof. Dr. Gerhard W. Hacker: «Die neue Dimension der Gesundheit» (SüdWest-Verlag, Random House / Bertelsmann)

Ursula Demarmels wurde in der Schweiz geboren. Der Liebe wegen zog sie nach Österreich. Demarmels ist eine der wenigen europäischen Rückführungs-Therapeutinnen, die nach dem Prinzip des amerikanischen Reinkarnations-Experten Dr. Michael Newton arbeitet. Nach persönlicher Unterrichtung durch Newton erhielt Demarmels als erste Europäerin das «Life-Between-Lives Therapist Certificate» des Michael Newton Institute for LBL Hypnotherapy. Heute unterrichtet Demarmels an der Universität Salzburg Entspannungstechniken, Stressmanagement, Motivationstraining, Meditations-, Trance- und Hypnose-Techniken und vieles mehr. Ausserdem führt sie Workshops und Einzelrückführungen in Seeham am Obertrumersee in der Nähe von Salzburg durch.

www.spiritualregression.de

Frau Demarmels. Sie holten für RTL am Sonntag eine beachtliche Zuschauer-Quote von 17,9 Prozent Marktanteil in der Zielgruppe.

Ja, «Mein erstes Leben» ist offenbar so gut angekommen, dass RTL nach dem Pilotfilm vom Sonntag eine ganze Serie des Formats plant.

Hatten Sie keine Bedenken, dass das polarisierende Thema Reinkarnation auf einem Sender wie RTL nur abgehandelt wird, um möglichst viele Zuschauer zu locken?

Es geht immer nur um die Quote, das ist mir absolut bewusst. Aber RTL war sehr offen. Das Team ist toll. Und ich merkte, wie die Fernsehleute im Laufe der Dreharbeiten selber immer mehr in das Thema reinwuchsen, überrascht waren von den Ergebnissen und sich Gedanken machten über Reinkarnation und frühere Leben.

Was für Menschen haben Sie in frühere Leben geführt?

Es war die Auflage von RTL, dass die Kandidaten ausgesprochen kritisch eingestellt sein müssen. Aber wenn man so etwas erlebt, geht das dermassen tief, dass es auch die grössten Skeptiker berührt.

Woher wissen Sie, dass jemand in Trance wirklich in einem früheren Leben angekommen ist und Ihnen nicht etwas vormacht?

Ich arbeite schon so viele Jahre auf diesem Gebiet, da müsste jemand schon ein sehr sehr guter Schauspieler sein, um mich reinzulegen. Und ich kann feststellen, ob ein Proband in Trance ist. Ausserdem gibt es viele Fragen, anhand derer ich feststellen kann, ob er seine Angaben aufgrund der Rückführung macht, oder ob er etwas zusammenspinnt.

Dies ist nicht die erste Sendung, in der Sie als Reinkarnationsexpertin auftreten. Warum gehen Sie mit diesem Thema immer wieder an die Öffentlichkeit?

Durch das Fernsehen kann man einfach am meisten Menschen erreichen. Es ist mir ein grosses Anliegen, möglichst vielen Leuten sagen zu können: Es gibt keinen Tod. Man braucht keine Angst zu haben vor dem Sterben, die Seele lebt weiter. Und auch unsere Lieben, unsere Familie und sogar geliebte Tiere, leben weiter. Ein Wiedersehen nach dem Tod ist möglich.

Wie kann man beweisen, dass ein Mensch mehrere Leben lebt?

Das kann man nicht. Das muss man selber etwa durch eine Rückführung erlebt haben, dann braucht es keine Beweise mehr. Es ist wie bei der Liebe zwischen Mutter und Kind: Die kann man auch nicht beweisen, aber sie existiert unbestritten.

Trotzdem verlangen gerade solche Sendungen wie «Mein erstes Leben» Beweise. Hier werden die Angaben, welche die Kandidaten unter Hypnose von ihrem früheren Leben wiedergeben, historisch überprüft.

Und wir fanden zum Glück bei beiden Kandidaten überzeugende Übereinstimmungen zwischen ihren Aussagen und historisch belegten Tatsachen. Für das Fernsehen braucht es das einfach. Es ist interessant für die Zuschauer, Verifizierbares zu finden. Das öffnet auch viele gegenüber dem Thema, die Reinkarnation zuvor als Humbug abgetan hatten.

Bei Ihnen kommt ein spiritueller Aspekt zur «Beweisführung» hinzu. Sie führen den Kandidaten angeblich mit seinem Schutzengel zusammen.

Für mich ist dies das Wichtigste an einer Rückführung überhaupt: Den Klienten über den Tod hinausführen, in die spirituelle Welt hinein und ihn in Kontakt mit seinem Schutzengel bringen. Wenn der Klient im Zustand als unsterbliche Seele realisiert, dass er auf der Erde ist, weil er eine bestimmte Aufgabe zu erledigen hat, um Güte, Liebe und Mitgefühl zu allen Geschöpfen zu leben, ist das ein wunderbarer Moment. Es ist nicht egal, wie wir uns hier unten aufführen. Es hat Konsequenzen.

Katja Burkard, die Moderatorin von «Mein erstes Leben», sagt, man habe explizit Sie für die Sendung ausgesucht, weil sie eine echte Expertin seien. Das heisst im Umkehrschluss, dass es viele falsche Experten gibt.

Ich möchte nicht über Kollegen urteilen. Aber ich höre von Klienten oft furchtbare Dinge. Ein vergangenes Leben durchzumachen und damit auch einen Tod, der vielleicht gar nicht angenehm war, kann eine traumatische Sache sein. Als Rückführungsexperte sollte man deshalb nicht, wie es die meisten tun, mit dem Tod aufhören. Sondern den Klienten weiterführen, in sein Zwischenleben als unsterbliche Seele. Das ist ungemein tröstlich. Oft kann der Schutzengel – auch Seelenführer genannt – helfen, einen unter Trance erlebten Tod zu verarbeiten.

Katja Burkhard sagte weiter, Sie würden merken, wenn der Kandidat unter Hypnose etwas sieht, das nicht gut für ihn ist und würden dann eingreifen. Was wäre etwas, das «nicht gut» ist für den Kandidaten?

Wenn jemand zum Beispiel im Zweiten Weltkrieg erschossen wird. Dann will ich ihn nicht unnötig schmören lassen und die qualvolle Szene in ihrer ganzen Länge durchleben lassen.

Wie verhindern Sie das?

Indem ich ihn weiterführe, indem wir diese Passage schneller hinter uns lassen und uns einen Überblick darüber verschaffen, was dieser Tod und dieses Leben für ihn in seinem heutigen Leben bedeutet. Oder ich kann den Klienten daran erinnern, dass er im Hier und Jetzt ist und sich deshalb nicht zu fürchten braucht. Oft hilft es auch, wenn ein Kontakt zum Seelenführer hergestellt wird.

Wenn jemand eine Rückführung machen will – woher weiss er, bei welchem Therapeuten er in guten Händen ist?

Ich empfehle Interessierten, sich zuerst via Bücher zu informieren und dann an einem Workshop zum Thema «spirituelle Rückführung» – auch ich biete solche an – teilzunehmen. Die Leute sollten nicht glauben, dass eine Rückführung eine Sache ist, die man einfach so mal blitzschnell erledigen kann. Es gehört eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema dazu, wenn eine Rückführung etwas bringen soll. Und dann würde ich den Therapeuten direkt nach seiner Ausbildung und seiner Erfahrung fragen. Ebenfalls wichtig ist das Bauchgefühl. Man spürt in der Regel sofort, ob einem der Therapeut sympathisch ist oder nicht. Darauf sollte man hören. (Tagesanzeiger.ch/Newsnetz)

Erstellt: 26.08.2009, 10:41 Uhr

© Tamedia AG 2009 Alle Rechte vorbehalten

<http://www.tagesanzeiger.ch/>